

Die neusten Ausdauer-Gadgets

# MIT HIGHTECH IN DIE NEUE SAISON

Sie sind ein begeisterter Ausdauersportler und modernster Technik gegenüber aufgeschlossen? Dann hält die neue Saison ein paar innovative Überraschungen für Sie bereit. Ein kleiner Überblick. TEXT: JÖRG GEIGER

Adidas Futurecraft 3D

## LAUFSCHUHE AUS DEM DRUCKER



Adidas will 2016 mit der Laufschuhproduktion von morgen starten. Herzstück der neuen Strategie ist die neue Speedfactory in Ansbach. In dieser Fabrik werden individuelle Laufschuhe vollautomatisch hergestellt. Die ersten 500 Paar sollen bis Mitte 2016 gefertigt sein. Wie genau die Individualisierung abläuft, hat Adidas noch nicht verraten. Denkbar ist aber, dass viele Schuhteile aus 3D-Druckern kommen werden. So kann man bei dem Prototypen «Futurecraft 3D» individuelle Zwischensohlen für verschiedene Läuferansprüche einfach ausdrucken.

**Einschätzung:** Individualität ist Trumpf. Die letzten Jahre ging es dabei meist um Training und Ernährung, jetzt wird die Ausrüstung nach Mass auf den Sportler zugeschnitten. Wenn die Preise stimmen, kann das ein grosses Ding werden.

Garmin Varia Vision

## DATENBRILLE FÜR VELOFAHRER



Für Gümmeler hat Garmin den Brillenaufsatz Varia Vison entwickelt, der ab Frühling erhältlich sein soll. Das Head up-Display wird auf die Brille montiert und blendet im Sichtfeld des rechten Auges verschiedenste Informationen ein, die dem Sportler die Fahrt erleichtern sollen. Für die Bedienung wird an der Seite ein Touchpad eingesetzt. Neben Infos wie Tempo, Distanz oder Puls werden auch Abbiegehinweise des Navigationssystems oder Warnungen vor Gefahrenstellen eingeblendet. Die Akkulaufzeit soll bei durchgehender Nutzung rund acht Stunden betragen, der Preis bewegt sich um die 500 Franken.

**Einschätzung:** Die Idee hat bei hektischem Strassenverkehr durchaus Potenzial. Die Varia Vision ist allerdings nicht universell einsetzbar, sondern die Übertragung klappt nur in Verbindung mit den aktuellen Edge-Radcomputern und einem Smartphone, das der Fahrer mit sich führen muss.

Altra IQ

## SENSOREN IM LAUFSCHUH

Wearables sollen DER Sporttrend 2016 werden. Sensoren tragen Ausdauersportler bisher aber in erster Linie an zwei Stellen mit sich herum, nämlich in der Sportuhr und im Smartphone. Zwar gibt es den Wearable-Begriff seit Jahren, Sensoren in der Sportkleidung oder im Laufschuh haben sich bisher aber nicht durchgesetzt. Der Altra IQ soll das ändern. Der Laufschuh startet im Frühjahr 2016 und hat jede Menge Sensoren in der Mittelsohle verbaut. Diese Sensoren registrieren den Aufprall des Fusses am Boden im Detail. Über eine Smartphone-App, die bald auch auf Smartwatches funktionieren soll, kann man so den eigenen Laufstil analysieren und optimieren.

**Einschätzung:** Das Thema Coaching versuchen bereits GPS-Sportuhren und Onlineangebote, doch an echte Trainer kommen die Automaten nicht heran. Der Altra IQ will das ändern. Die grosse Herausforderung wird sein, wie Sensoren eine individuelle Lauftechnik nicht nur pauschal, sondern gewinnbringend einschätzen und optimieren können – den Beweis dazu sind die Prototypen bislang schuldig geblieben.



Microsoft Clip

## DER GIGANT DREHT AUF

Sehr zurückhaltend ist Microsoft mit einem eigenen Fitnessarmband in den Markt der Ausdauer-Gadgets gestartet. Dennoch gibt es bereits den Nachfolger, das Microsoft Band 2, aber wie das erste Armband ist es nur in den USA zu haben, zumindest vorerst. Doch es tut sich noch mehr in Sachen Sport bei Microsoft, und das deutet darauf hin, dass künftig auch Europa als Markt anvisiert wird. So soll es ein Projekt geben, in dem drahtlose Kopfhörer entwickelt werden, die nicht nur Musik abspielen, sondern gleichzeitig auch als Sport-Tracker arbeiten. Die Steuerung soll dabei über den aus Windows bekannten Sprachassistenten Cortana erfolgen.

**Einschätzung:** Konkret ist noch wenig, und neben Microsoft werden sicher einige Kopfhörerhersteller 2016 mit Tracking-Gadgets auf den Markt kommen. Wohl kein «Muss» für alle Sportler, doch für jene, die nicht ohne Musik vor die Türe gehen, kann der Hörergnuss nette Alternativen bringen.

Apple Watch 2

## DIE SPORTLER IM VISIER

Schon die erste Apple Watch hat auf dem Smartwatch-Markt einiges bewegt; eine echte Konkurrenz zu Laufuhren ist sie bisher aber nicht. Doch die Richtung ist klar, auch zum Sport soll man künftig mit Apple-Produkten am Handgelenk antreten. Über die Apple Watch 2 ist offiziell nichts bekannt, Spekulationen ranken sich aber auch um die künftigen Sportfunktionen. So könnte die Apple Watch 2 einen GPS-Empfänger eingebaut haben, damit sie auch zum Sport ohne iPhone taugt. Im zweiten Quartal 2016 soll die zweite Version der Apple Watch auf den Markt kommen.

**Einschätzung:** Bisher gibt es keine konkreten Funktionen für die Apple Watch 2 und auch noch keine Fotos (im Bild die Apple Watch 1), der potenzielle Markt ist aber riesig und entsprechend gross wird die Anstrengung von Apple sein, um in diesen Markt zu kommen. Falls es der Gigant schafft, die Sportfunktionen zu verbessern, dürfte die Uhr für viele Nutzer auch Sportbegleiter werden.



Cobi Bike

## DAS VELO ALS SMARTBIKE



Die meisten Fahrradfahrer dürften zwar ein Smartphone haben, einen Fahrradcomputer brauchen Ambitionierte aber bislang dennoch. COBI (Connected Biking) will das ändern, denn es macht ein Fahrrad zum Smartbike. Das modulare System ist unter anderem ein Ersatz für den Fahrradcomputer, bietet aber auch Navigation, ersetzt Glocke und steuert Vorder- und Rücklicht. Damit man nicht während der Fahrt auf dem Smartphone-Bildschirm herumtippen muss, gibt es eine praktische Dauersteuerung. Mehr als 100 Features stehen laut Hersteller bereit und sollen das Fahrradfahren verändern. Interessant für Sportler: Neben Bluetooth gibt es auch eine ANT+-Schnittstelle. Ab 180 Euro geht es los, das Komplettsystem mit Halterung und Lichtern kostet 260 Euro.

**Einschätzung:** Coole Idee. Aktuell muss man das Smartphone zwar leider noch wegpacken, wenn das Wetter schlecht wird, das COBI-System läuft dann aber trotzdem weiter. Momentan ist das System eine schöne Alternative für Stadtradfahrer und noch weniger für Trainingsprofis.

Polar Balance

## KOMPLETTSERVICE ZUR GEWICHTSKONTROLLE

Tracker und Smartphones bedrängen die klassischen Sportuhren-Anbieter immer mehr in deren Kerngebieten, doch es geht auch umgekehrt, wie Polar zeigt, indem sich der Marktführer in Sachen Herzfrequenzmessung in den Markt der Gewichtskontrolle drängt. Und dies mit einem Komplettangebot, das Activity Tracker, Polar Flow App und dazu gleich auch noch eine Waage umfasst. Als erstes wird das Sollgewicht in der App eingegeben, danach steigt man auf die Waage, und diese sendet das aktuelle Gewicht entweder an einen Polar Armbandempfänger mit Activity Tracking (davon gibt es gleich mehrere teilweise auch mit Herzfrequenzmessung) oder direkt an die App (verfügbar für iOS und Android). Das System stellt mit personalisierten, täglichen Aktivitätszielen nicht nur sicher, dass ausreichend und in der richtigen Art trainiert wird, sondern unterstützt auch eine gesunde Ernährung. Und mit dem «Gewichtsverlust-Speedometer» kann der Nutzer auf einen Blick sehen, wie schnell er an Gewicht verliert (oder zulegt) und ob er weniger essen oder aktiver sein sollte.

**Einschätzung:** Eine praktische Lösung in der hart umkämpften Zielgruppe der Abnehmwilligen und eine Unterstützung für alle, die dauernd mit dem Gewicht oder dem inneren Schweinehund kämpfen und sich ohne Motivation von aussen zu wenig bewegen. Und ein guter Einstieg, die Wechselwirkung von Sport und Ernährung am eigenen Körper wahrzunehmen. **f**

